



Kantonsrat

P 241

Postulat Meyer-Jenni Helene und Mit. über Chancengerechtigkeit wiedererlangen – Massnahmenpaket zur Aufarbeitung individueller Lernrückstände aufgrund des Fernunterrichts während der Corona-Krise

eröffnet am 18. Mai 2020

Der Regierungsrat wird aufgefordert, umgehend ein Massnahmenpaket vorzubereiten und ab Schuljahresbeginn 2020/2021 umzusetzen, damit die während des Fernunterrichts in der Zeit des Lockdowns entstandenen, individuellen Lernrückstände von Schülerinnen und Schülern möglichst gezielt und zeitnah aufgearbeitet werden können. Die Massnahmen und Ressourcen sollen ohne grossen administrativen Aufwand bestimmt und in die Verantwortung der Schulleitungen übergeben werden.

Begründung:

Der Fernunterricht während der Corona-Krise hat grundsätzlich gut funktioniert. Die Lehrpersonen, Eltern und Lernenden haben dazu massgeblich beigetragen. Allerdings konnten den Ansprüchen und Erwartungen an einen qualitativ hochstehenden Fernunterricht nicht ganz alle Schülerinnen und Schüler entsprechen. Die im Präsenzunterricht im Zentrum stehende Chancengerechtigkeit konnte aus verschiedenen Gründen (wie beispielsweise mangelnder Unterstützung im Lern- und Familienumfeld, ungenügender Infrastruktur und weiteren Unzulänglichkeiten) nicht bei allen Lernenden in gleichem Masse aufrechterhalten werden. Im Gegenteil, es muss festgestellt werden, dass sich die Schere der ungleichen Chancen punktuell vergrössert hat. Dadurch sind individuelle Lernrückstände entstanden, die nun zeitnah und gezielt aufgearbeitet werden müssen.

Dafür werden im Schuljahr 2019/2020, das nur noch acht Wochen dauern wird, nur noch wenig beziehungsweise zu wenig Zeit und Ressourcen zur Verfügung stehen. Die verbleibende Zeit im aktuellen Schuljahr wird vor allem für die Lernvermittlung in den Grundkompetenzen und die noch erforderlichen Leistungsnachweise eingesetzt werden müssen. Gerade die Schülerinnen und Schüler, die im Fernunterricht nicht oder nur unbefriedigend profitieren konnten beziehungsweise ungenügend mitgearbeitet haben, werden auch im wiederbeginhenden Unterricht überfordert sein. Deshalb braucht es auf Basis der erhobenen Lernrückstände ein Massnahmenpaket für das Schuljahr 2020/2021, das die betroffenen Schülerinnen und Schüler gezielt und individuell betreut und die Lücken schliessen lässt. Wir gehen davon aus, dass die Lehrpersonen gefordert sein werden, eine Analyse der Lernrückstände zu erstellen, damit die Schulleitungen beziehungsweise das Bildungs- und Kulturdepartement in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die entsprechenden Vorgehensweisen – inklusive Ressourcenbedarf in Bezug auf Personal und Finanzen – ermitteln und vorgeben können. Wichtig ist, dass dieser zusätzliche Bedarf nicht zu Lasten des «Normalbetriebs und -bedarfs» gehen wird. Wir regen zudem an, dass die Massnahmen ohne grossen administrativen Aufwand bei den bestehenden Strukturen und Vorgaben (z.B. Poolstunden anheben) ansetzen und die Verantwortung für den gezielten Einsatz der zusätzlichen Ressourcen an die Schulleitungen übertragen wird.

Helene Meyer-Jenni
Sager Urban

Heeb Jonas
Koch Hannes
Brunner Simone
Fässler Peter
Muff Sara
Frey Maurus
Hofer Andreas
Budmiger Marcel
Ledergerber Michael
Kurer Gabriela
Schmutz Judith
Roth David
Engler Pia